

Trost-Schreiben

an dem

Hochbetrübten Herrn Vater,

Tit. Herrn

Herrn Jacob

Bartelmei,

Königl. Majest. in Pohlen, und Chur-Fürstl. Durchl. zu
Sachsen Hochbestalten Hof-Rath und Leib-Medico,

wegen des unvermutheten, doch höchstseligen Endes

Seiner herzgeliebtesten Tochter,

M A R I A

Annen Lymphrosinen,

nachgeschrieben, und zugeschicket

am Tage ihres Christlichen Leichen-Begängnisses,

welcher war der 23. Januar. 1739.

von dem alten, und treuen Diener

Des Hochwerthesten Bartelmeischen Hauses

M. Johann Gottlob Vulturio, Past. Kadizenf.

Dresden, gedruckt mit der vermitt. Königl. Hof-Buchdr. Steßlein Schriften

Kapsel 78 N 12 [76]



AK

Schreib:

Hier liegt ein Evangelisch Heiligthum (a)

Amnen Suphrosinens, (b)

Freund! Was höre ich! Was bedeut das!

Schreib:

Amnen Suphrosinens

Entfallenes Leib-Gewand,

Nicht jenes Jünglings Leinewand, (c)

Der Jesu im Garten Gethsemane nachgefolget, bey seinem Kleide von den Kriegs-Knechten ergriffen ward, aus Schrecken selbigen fallen, und fahren ließ, und bloß davon flohe.

Schreib:

Der Hoch-Edelgebohrnen, Hoch-Zugendbelobten
Jungfer

Amnen Suphrosinen Bartelmein

liegt verwahrt in diesen Sarg,

als sie sich durch Flucht verberg.

In der Nachfolge Jesu von des Schrecken-Königs, bey nächtlicher Nachfrage im geistlichen Garten Gethsemane, ich sage, im geistlichen Kreuz- und Preß-Garten; Habt ihr nicht gesehen, den meine Seele

- (a) Der Römischen Kirche Heiligthümer bestehen aus lauter abgeschmackten Fabeln von Reliquien verstorbener heiliger Leute Leiber, und Kleidung, und wird mehr als heydnischer Götzen-Dienst mit denen falschen Reliquien getrieben. Ich nenne ein Evangelisch Heiligthum, einen getauften, und mit den wahren seligmachenden Glauben an Jesum Christum vom Heil. Geist begabten Christen. In diesem wohnet der lebendige Gott, als in seinem Tempel und Heiligthum, 1. Cor. 3. v. 1. 6. c. 6. v. 19. 11. Ein solcher Tempel, und Heiligthum bleibt ein solcher Christ auch in seiner Verwesung. Der Tod seiner Heiligen ist wehret gehalten vor dem Herrn, Ps. 116. v. 15. Ps. 34. v. 21. Jes. c. 26. v. 19. 20. Matth. 27. v. 52. 53. Und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, 11.
- (b) S. Anna, die vermeinte Mutter Mariæ Virg. ist eine von den größten Heiligen Römischer Kirchen, man hat einen besondern Cultum gemacht, darinne ihr gödtliche Ehre erwiesen wird. Vide Officiosa Piet. Exercit. Cultui divin. Magnæ Marris Mariæ &c. debita. Praga impres. anno 1730. Man hat vor dem in den Päbstl. Heiligthümern einen Daum, und einen Finger, ein groß Stück von ihren Arme, ein ganzer Daum mit Fleisch, Haut, und Nagel gewiesen; Hingegen ist Euphrosina eine von schlechtesten Heiligen, von ihr findet man gar nichts in denen Historien, außer das im Bittrenb. Heiligth. stehet: Von S. Euphrosinen 1. Partickel.
- (c) Marc. 14. v. 51. 52.

le liebt? Jäger-Hunden angefallen wurde, vor Schrecken ihr Leib-
Gewand fallen, und fahren ließ, und als sie den Himmel offen sahe,
und Jesum, ihren Seelen-Bräutigam zur Rechten Gottes erblickte,
bloß in seine Arme flohe;

Freund! Euphrosinens Leib-Gewand. (d)

Erstarrt mir doch die Hand!

Schreib:

Euphrosina,

Die von Gott mit Annehmlichkeit, und Frölichkeit begabte
Klugheit (e)

ward der groben, und albern Welt geschenkt.

Bedenket!

In ihrer geistlichen Wiedergeburt

ward Euphrosinens Seele

die wahre Religion, Eusebie.

Ihr Angesichte

ward der reinste Abdruck der Apocalypischen Agneten,
Der mit Männern nicht besleckten, sondern unbesleckten, und vor Gott
unsträflich erfundenen Jungfrauen, die dem Lamme Gottes nach-
folgenden, wo es hinginge.

Ihr Mund, und Lippen

waren die holdseligen Eulogia, und Euphemia.

die Wohl- und Segens-volle

Beredtsamkeit selbst.

Euphrosinens Kleidung hieß

Die GOTT, und Menschen werthe

Candida, und Redlichkeit.

Euphrosinens Schmuck, und Zierde war

Modestia, selbst die Bescheidenheit.

(d) Leib-Gewand. Der menschliche Leib ist ein Kleid, darinne die menschliche Seele ein-
gekleidet ist. Paulus schreibt: Wir wolten lieber nicht entkleidet, sondern überklei-
det werden, 2. Cor. 5. v. 4.

(e) Das ist die rechte Beschreibung des Griechischen Wortes Ευφροσύνη.

Euphrosina

Eine Vollkommenheit bey der menschlichen Unvollkommenheit,
Eine Seltenheit bey der menschlichen Seltsamkeit.

Schreib:

Eusebie, Agnes, Eulogia, Euphemia, Candida, Modestia,

(f)

sind ohne der Euphrosina

Neben-Sonnen, die kein Licht geben, Schatten-Berck an einer weißen
Wand bey dem dunklen Lichte der Magischen Lampe.

Euphrosina

kunnte sich vermählen,

solte öftters sich ein lieb Gemahl erwählen.

Doch weil ihres gleichen nicht gefunden ward, auch bey iesziger Welt
niemand hieß

Euphrosinus, (g)

Solchergestalt die Welt ihrer nicht wehrt war, rückte Gott ihren edlen
Geist zu sich im Himmel, und ihr entfallenes Leib-Gewand hat Gott
der Welt hinterlassen, als ein

Evangelisch Heiligthum.

Drum schreib zuletzt auf

Euphrosinens Sarg, und Gruft:

Sald wird der Königin Purpur-Kleid,

Welchs schön gesäubert worden,

Ihr angelegt zu grosser Freud

In der klugen Jungfraun } Orden.

In dem Euphrosinens }

Denn so schreibt der Heil. Geist:

Selig sind die Todten, die im HErrn sterben von nun an.

(f) Eusebie, Agnes, Eulogia, Euphemia &c. gelten etwas mehr, man will auch allerley Reliquien von selbigen Heiligen haben, sie gehören aber samt ihren Reliqu. in indicem ex purgatorium Launosi, da er den größten Theil der Römischen Kirche Heiligen aus dem Himmel das consilium abeundi gegeben.

(g) Diesen Nahmen findet man in der Kirchen-Historie, und ist ein rechtgläubiger Presbyter gewesen. Derer Euphroniorum findet man mehrer, und zwar in dem 4ten Seculo p. n. Christ.

Trost-Schreiben

an dem

Hochbetrübten Herrn Vater,

Tit. Herrn

Herrn Jacob

Sartorius

Königl. Majest. in Pohlen,
Sachsen Hochbestalten Ho
wegen des unvermutheten

Meiner herzogel
S A S

Annen

nachgeschrieben,
am Tage ihres Schriftlich
welcher war der
von dem alten, u

Des Hochwerthesten Sächsischen Hauses

M. Johann Gottlob Vulturio, Past. Kadizenf.



Dresden, gedruckt mit der vermitt. Königl. Hof-Buchdr. Stöpselin Schriften.

Kapsel 78 N 12 [76]

